

# Alternative Einsatzbereiche von Lehrkräften innerhalb des Systems, aber außerhalb der Schule?

Beitrag von „CDL“ vom 7. Januar 2024 18:17

## Zitat von Ahnzasnich

Um ihn in die Kunst des Lehrens einzuführen. Nenn es Händchenhalten, ich würde es Weitergabe von Wissen nennen.

Warum sollte so jemand überhaupt noch weitere akademische Punkte sammeln müssen, die er nicht braucht im späteren Berufsleben.

„Die Kunst des Lehrens“ lernt man en detail im Ref, im Studium wird man aber- jedenfalls in meinem Bundesland- in zahlreichen Schulpraktika bereits herangeführt und Grundlagen der Unterrichtsplanung werden erarbeitet, die dann im Ref auch als bekannt vorausgesetzt werden.

## Zitat von Ahnzasnich

Ich bin gerade recht verwundert, wie kritiklos die Ausbildung hier gesehen wird. Als ich mein erstes Studium gemacht habe, gab es noch pädagogische Hochschulen und die angehenden Lehrer waren bereits im zweiten Semester in Schulen. Heute kommt man erst im Master da hin und kann erst nach dem Ref schauen, ob einem das Ganze überhaupt 40 Jahre liegt.

Hier nebenan ist ein Faden, in dem es darum geht, was man mit Beamten macht, die nicht mehr unterrichten können.

Das verwundert mich jetzt, dass diese Probleme gar nicht so bekannt sind, wie ich immer dachte.

Hier in BW gibt es auch weiterhin pädagogische Hochschulen für alle Lehrämter jenseits der Gymnasien, wobei es an einigen Hochschulstandorten eine enge Verzahnung zwischen PHs und Universitäten gibt, um einerseits die fachliche Ausbildung der anderen Lehrämter zu stärken durch Seminare an den Unis und andererseits die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen der angehenden Gymnasiallehrkräfte durch Seminare an den PHs.

Auch heute noch gehen die Studierenden, die an PHs immatrikuliert sind im 2. Semester ins sogenannte Orientierungspraktikum an einer Schule und kommen nicht erst im Master zum

ersten Mal an eine Schule.

Deine Behauptungen über aktuelle Studienaufbauten sind schlicht und ergreifend in dieser Pauschalität nicht gültig. Du solltest anfangen differenzierter auf das Thema zu blicken, statt dein Nichtwissen hinter markigen Sprüchen zu verbergen à la man kenne die Probleme oder Kritik an der Lehrerausbildung einfach nicht. Ob ich die Lehrerausbildung „kritiklos“ sehe (Spoiler: Das tue ich nicht.), lässt sich aus meiner Kritik an deinen Aussagen nun gar nicht ableiten, ist aber natürlich ein netter Weg, mich einfach pauschal in die Schublade der kritiklosen Abnicker reinzupacken, statt sich inhaltlich mit dem auseinanderzusetzen, was ich anspreche.